

Schwerpunkt-Thema: Die Diskussion um eine Kindertagesstätte im Ortskern

„Kein Bedarf an Kita-Plätzen“

Tamara Boos-Wagner und Nadja Weippert widersprechen Befürwortern der Einrichtung in der Dieckhofstraße



Hier, an der Dieckhofstraße, soll die Kindertagesstätte mit Krippe entstehen

Foto: archiv

bim/nw. Tostedt. Zu dem Artikel „Kinder gehören in die Mitte des Ortes“ (WOCHENBLATT 44/12) über die Argumente der Befürworter einer Kindertagesstätte mit Krippe am Standort Dieckhofstraße, nehmen Tamara Boos-Wagner und Nadja Weippert, die das Bürgerbegehren mit initiiert haben, nun Stellung. Einige Auszüge:

● „Die Tostedter Verwaltung sieht die Zahlen des Landkreises im Kindergartenbedarfsplan als falsch an: Der Landkreis sieht nämlich keinen Bedarf an Kindergartenplätzen für Tostedt, im Gegenteil, ab 2015 gibt es einen Überhang von 69 Kindergartenplätzen.“

Die Differenz kommt unter anderem dadurch zustande, dass der Landkreis davon ausgeht, dass nur 90 von 100 Kindern einen Kindergarten besu-

chen, die anderen zehn werden von den Müttern, von der Oma oder einer Tagesmutter betreut. Die Verwaltung in Tostedt dagegen rechnet damit, dass tatsächlich alle 100 Kinder eine Kita besuchen.

Die so genannte Herdprämie wird wahrscheinlich dazu führen, dass noch mehr Kinder Zuhause betreut werden. Zudem sorgt der veränderte Einschulungstichtag am 30. September für eine Entlastung der Kitas, da alle Kinder, die bis zu diesem Stichtag sechs Jahre alt werden, in die Schule gehen müssen. Zuvor war der Stichtag der 30. Juni, das bedeutet die Kinder, die danach ihren sechsten Geburtstag feierten, waren 'Kann-Kinder', sie durften noch ein weiteres Jahr im Kindergarten verbleiben.

● Laut Tostedter Verwaltung warten 55 Kinder auf einen

Krippenplatz. Aber: Erfahrungsgemäß melden Eltern ihre Kinder vorsorglich bei verschiedenen Krippen oder Kitas an, um auf die Wartelisten der verschiedenen Einrichtungen zu kommen - es kommt zu Mehrfachanmeldungen. Die Warteliste muss also nach unten korrigiert werden.

● Zu den Geburtenzahlen: Für eine zukünftige vernünftige Krippenplanung sind nicht die Jahre 2008 bis 2011 entscheidend, sondern die Geburtenzahlen ab 2012.

Die Geburten in den vergangenen Jahren werden mit 129 Geburten pro Jahr in Tostedt beziffert, allerdings wird von der Verwaltung nicht zwischen Todtglüsingern und Tostedt differenziert. Der Landkreis Harburg jedoch hat diese Differenzierung vorgenommen und festgestellt, dass der Bedarf mit 27

Krippenplätzen hauptsächlich aus Todtglüsingern kommt. Außerdem fehlen in Heidenau 15, Dohren/Wistedt 18 und Hande-loh 18 Krippenplätze.

● Die Zuschüsse betragen aktuell 7.000 Euro pro Krippenplatz, wenn der Spatenstich 2012 gesetzt wird, bei einem Baubeginn an einer anderen Stelle in 2013 reduziert er sich auf 5.200 Euro.

Tatsächlich würden sich die Zuschüsse um knapp 60.000 Euro schmälern. Allerdings bei einem Gesamtkostenvolumen von 2,5 Millionen Euro nur eine kleine Größe, wenn man bedenkt, dass man bei einem Krippenanbau nur eine Million Euro berappen müsste.“

Hier liegen die Listen aus

bim. Tostedt. Die Unterschriftenlisten für das Bürgerbegehren gegen eine Kindertagesstätte in der Dieckhofstraße liegen u.a. an folgenden Stellen aus:

- an beiden Tostedter Tankstellen
- Rewe (Zinnhütte)
- Das Futterhaus
- Restaurant „Postillion“
- Flamingo-Dönerhaus
- Pizzahaus (Bahnhofstr.)
- Schreibwarenhandel Vogt
- „Buch & Lesen“
- Blumen Stöver
- Steinmetz Glink
- Sporthaus
- Eisenwaren Bockelmann
- Bispinger Reinigung
- Naturwaren Kakenstorf.

„Nicht mit falschen Karten gespielt“

Tostedts Verwaltungschef Dirk Bostelmann lässt WOCHENBLATT-Artikel nicht auf sich sitzen

bim. Tostedt. „Ich habe nicht mit falschen Karten gespielt“, sagt Samtgemeinde-Bürgermeister Dirk Bostelmann. Nach der Veröffentlichung des WOCHENBLATT-Artikels „Spielt die Verwaltung mit falschen Karten?“, der für einige Aufregung gesorgt hat, habe es eine Besprechung im Kreishaus gegeben. „Weil ich das nicht auf mir sitzen lassen kann“, so Bostelmann.

Hintergrund ist die Diskussion um den Bau einer Kindertagesstätte mit Krippe, die in der Dieckhofstraße geplant ist. Als

Alternativstandort hatte Uwe Baden (WG) die Fläche neben dem Gymnasium im Düwelshöpen ins Gespräch gebracht. Dort gehört der Samtgemeinde ein Areal von 22.000 Quadratmetern.

In den vergangenen Jahren sei bei Gesprächen mit dem Kreis - wenn es etwa um eine mögliche Zusammenlegung der beiden Tostedter Realschulen ging - immer auch die Frage nach der Verwendung der Fläche neben dem Gymnasium am Düwelshöpen erörtert worden. „Tenor war, für die Per-



Dirk Bostelmann

Unglaublich

Ich schätze Dirk Bostelmann als pragmatischen, dabei reflektierten Bürgermeister. Warum aber auf den zwei Hektar Gemeindeland neben dem Schulzentrum nicht 3.000 Quadratmeter

Kommentar

für einen Kindergarten übrig sein sollen, darauf ist er bisher den Tostedtern die Antwort schuldig geblieben. Dass in Zeiten abnehmender Schülerzahlen der gesamte Platz als Schulerweiterungsfläche nötig sein soll, glaubt kein Mensch.

Reinhard Schrader

spektivplanung eines größeren Schulzentrums neben dem Landschaftsschutzgebiet Düwelshöpen ohne Not nichts zu bauen“, so Bostelmann.

Kreissprecher Bernhard Frosdorfer rudert nun zurück. Natürlich sei es möglich, das 22.000-Quadratmeter-Areal in zwei Parzellen aufzuteilen, sagt Frosdorfer. Zwar plane der Landkreis derzeit kein konkretes Bauvorhaben zur Erweiterung des Schulzentrums.

„Aus städtebaulicher und planerischer Sicht macht es aber durchaus Sinn, diese Fläche freizuhalten, etwa für eine Mensa oder Sportanlagen und Parkplätze“, so Frosdorfer.

Werbekreis Tostedt will sich beim Streit um den Krippen-Standort neutral verhalten

bim. Tostedt. Der Vorstand des Werbekreises Tostedt hat unter seinen Mitgliedern eine Befragung zum Kita-Bau in der

Dieckhofstraße durchgeführt. An der Umfrage nahmen 27,9 % der Mitglieder teil. Ergebnis: 12,9 % stimmten für den Kita-

Bau, 16,1 % dagegen, 71 % sind dafür, dass sich der Werbekreis in der Sache neutral verhält. „Äußerungen, Meinungen oder

Aktivitäten einzelner Mitglieder spiegeln nicht die Meinung des Vereins wider“, so der Vorstand des Werbekreises.

„Kinderlachen gehört in die Tostedter Ortsmitte“

Gemeindegemeinderat Gerhart Netzel (SPD) meldet sich beim Streit um den Krippenstandort zu Wort

bim/nw. Tostedt. Zu den Plänen des Kindertagesstättenbaus in der Dieckhofstraße äußert sich jetzt auch Tostedts Gemeindegemeinderat Gerhart Netzel: „Es gibt einen Gemeindegemeinderatsbeschluss dafür und ein Bürgerbegehren dagegen. Die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung haben alle Argumente sorgfältig abgewogen und eine vernünftige, zukunftsorien-

tierte Lösung gefunden, die nun schnellstmöglich realisiert werden sollte. Die Entscheidung für den Standort in der Dieckhofstraße ist viel mehr als nur die Entscheidung über ein geeignetes Baugrundstück - es ist eine Antwort auf die Frage, wo und wie



Bürgermeister Gerhart Netzel
Foto: oh

wir leben wollen. Die Antwort ist klar: Wir wollen hier in Tostedt Familien mit Kindern das gute Gefühl geben, dass sie auch und gerade in der Ortsmitte herzlich willkommen sind!

Kinder sind unsere Zukunft, und jedes Kinderlachen berei-

chert das Leben ungemein und gehört deshalb auch und gerade in die Tostedter Ortsmitte!

Jede Verzögerung beim Bau der neuen Kindertagesstätte würde zu Lasten der Eltern gehen, die für ihre Kinder in naher Zukunft Krippen- oder Kindergartenplätze benötigen. Die Kita in der Dieckhofstraße muss deshalb so schnell wie möglich gebaut werden.“